Hameln, 10. Juni 2025, www.bhw-pressedienst.de

Öko-Haus: Gesund und nachhaltig wohnen

23 Millionen Menschen leiden an Asthma und Allergien. Sie sollten wissen, dass nicht jedes Öko-Haus die Anforderungen an gesundes Bauen erfüllt. Fertighaushersteller bieten jedoch bereits schadstoffgeprüfte Modelle an.

6684 SchwörerHaus / Det Göckeritz / BHW Bausparkasse

Das Bild können Sie als jpg-Datei downloaden unter www.postbank.de/bhw-pressedienst-emailing

Zertifiziert: Hier müssen Schadstoffe draußen bleiben

Luftdichte Bauweise macht nicht nur Allergikern das Leben schwer. Derart abgeschlossene Räume können dazu führen, dass die Luft innen fünfmal stärker mit Schadstoffen belastet ist als die Außenluft. Klebstoffe und Putze, aber auch Naturmaterialien wie Holzspanplatten aus Kiefernholz oder Naturfarben auf Leinölbasis sind oft mit Formaldehyd oder flüchtigen organischen Verbindungen (VOCs) angereichert. Die Ausdünstungen können zu Unwohlsein und Schleimhautreizungen führen.

Wegweiser Siegel

Wer Krankheiten vorbeugen will, kann sich an unabhängigen Zertifizierungen orientieren. Auszeichnungen wie „Wohnmedizinisch empfohlen“ oder „Gesundheitsgeprüftes Gebäude“ geben strenge Kriterien vor. Die Anforderungen einiger Siegel, etwa für Lüftungsanlagen oder Schallschutz, gehen über die gesetzlich geltenden Mindestvorgaben hinaus. „Käufer sollten sich die Kriterien von Siegeln genau anschauen“, rät Stefanie Binder von der BHW Bausparkasse.

Hameln, 10. Juni 2025, www.bhw-pressedienst.de

Förderung vom Land

Gesundes Bauen für Mensch und Umwelt hat seinen Preis: Die Mehrkosten betragen in der Regel rund zehn Prozent. Förderprogramme helfen, das Budget im Griff zu behalten. Einige Bundesländer bezuschussen das Bauen mit Holz. Berlin zum Beispiel zahlt 30 bis 80 Cent für jedes Kilogramm verbautes Holz, Hamburg 90 Cent. „Es lohnt sich, nach Fördermöglichkeiten vor Ort zu fragen“, so Binder. Auf Bundesebene ist die KfW zuständig. Hier sollte ein Haus die Vorgaben des Qualitätssiegels „Nachhaltiges Gebäude“ (QNG) erfüllen, die den Gesundheitsschutz einschließen. Beim Programm „Klimafreundlicher Neubau“ kann man ein zinsgünstiges Darlehen von bis zu 150.000 Euro bekommen.